

# Bescheid für Fördermittel steht noch aus

Nachdem der ZWE im Vorjahr den Anschluss von Silbitz an die zentrale Kläranlage in Crossen verschieben musste, hofft der Zweckverband, in diesem Jahr bauen zu können.

**Silbitz/Eisenberg.** „Wir warten noch auf den Fördermittelbescheid“, sagt Ute Böhm, Geschäftsleiterin des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE). Im Vorjahr mussten die Bauarbeiten in der Ortslage Silbitz verschoben werden, weil es keine Förderung vom Land dafür gab. „Wir sind aber der guten Hoffnung, dass wir Mitte dieses Jahres anfangen können“, sagt Joachim Schellbach, Sachgebietsleiter für Investitionen im ZWE.

In der Förderliste der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie sei die Baumaßnahme in Silbitz für 2016 enthalten. Nun bedürfe der Fördermittelantrag noch der Genehmigung der Rechtsaufsicht. 1,9 Millionen Euro hat der ZWE für den Bau der zentralen Abwasserentsorgung mit dem Anschluss an die Kläranlage in Crossen und für den Ersatz alter Trinkwasserleitungen geplant. Mehr als eine Million Euro davon wird der ZWE als Eigenmittel aufbringen müssen. Etwa 140 Grundstücke sollen an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen werden. Zehn Grundstücke, die zu weit entfernt liegen, müssen auch künftig ihr Abwasser mit einer eigenen Kläranlage reinigen.

Wenn die Bauarbeiten rechtzeitig in diesem Jahr beginnen könnten, dann könnten sie in diesem Jahr möglicherweise sogar abgeschlossen werden, rechnet Schellbach. Allerdings plane die TEN Thüringer Energienetze GmbH, zeitgleich Leitungen in den Boden zu legen. „Dann könnten die Bauarbeiten länger dauern.“ Bis zum Silbitzer Ortsjubiläum 2017 sollen die Bauarbeiten in der Ortslage aber möglichst abgeschlossen sein.

---

„Wir hoffen, dass wir bis zum Jubiläum fertig sind.“

Joachim Schellbach, ZWE

---

Baubeginn soll nach den jetzigen Plänen in der Wohnsiedlung um den Gießereiweg sein, dort wo die Gemeinde ihre Straßen erneuern will, erläutert Schellbach. Parallel dazu soll der Düker mit Pumpwerk als Überleitung unter dem Flussbett der Weißen Elster zur Dr.-Maruscky-Straße gebaut und an den bereits vorhandenen Abwasserkanal in Richtung Klärwerk Crossen angeschlossen werden. Mit dem Bau des zentralen Abwassernetzes soll die unwirtschaftliche Kläranlage oberhalb der Siedlung Neuscheffels Felder außer Betrieb gehen.

Informationen für die Einwohner zum Vorhaben des ZWE hatte es in der Vergangenheit schon gegeben. „Wenn es losgeht, informieren wir noch einmal zum zeitlichen Bauablauf“, kündigt Schellbach an. Die neuen Hausanschlüsse hat jeder Grundstückseigentümer selbst zu bezahlen. „Baukostenzuschüsse als Investitionsbeitrag erheben wir aber nur von Eigentümern, die bislang nicht an unser Leitungssystem angeschlossen sind“, erläutert Geschäftsleiterin Böhm. am